



CORINA BOMANN

STURMSEGEL

UEBERREUTER 2010 • 344 SEITEN • 12,95 • AB 14

Stralsund, 1628. Noch haben Tillys und Wallensteins Truppen die Stadt unbehelligt gelassen. In dieser Zeit lebt die 15-jährige Anneke mit ihrer Mutter dort. Anneke ist ein "Hurenkind", weil der Vater unbekannt ist. Mit dem unerwarteten

Tod der Mutter verschlimmert sich ihre Situation, bis ihr lieblicher Vater, ein angesehener Kaufmann der Stadt, sie aufnimmt. Doch Annekes Glück wird bald getrübt: Ihr jüngerer Stiefbruder akzeptiert sie nicht und die Truppen Wallensteins rücken an. Anneke wird nach Stockholm zur Tante geschickt, die sie alles andere als gerne aufnimmt. So muss das Mädchen sich alleine durchschlagen und lernt einen jungen Schiffbauer kennen, in den sie sich verliebt. Doch auch dieses Glück ist bald in Gefahr.

Wie man aus der Inhaltsangabe sieht, ist die Handlung der Geschichte reich an Ereignissen, aber letztendlich ohne viel Spannung oder gar Dramatik. Das Hauptgewicht des Romans ist das Reifen Annekes zu einer jungen Frau, die Zeit des Dreißigjährigen Krieges hingegen spielt bei näherer Betrachtung eher eine untergeordnete Rolle. Wer keine Kenntnis von diesem Krieg hat, wird die in dem Roman geschilderten Ereignisse lediglich als die eines großen und schlimmen Krieges erleben, denn das Nachwort, in dem die Autorin meint, einen Überblick bieten zu können, ist viel zu kurz und allgemein gehalten, als dass er grundlegend informativ wäre.

Überhaupt sind die Hinweise auf die religiösen und politischen Hintergründe sehr wenige. Ferner fällt auf, dass einige Bezeichnungen nicht korrekt verwendet werden; so wird beispielsweise von einem evangelischen Pfarrer (in Stockholm) als Pastor gesprochen (S. 191); zu den ärgerlichen Kleinigkeiten zählt auch das Schrubben eines Schiffsdecks mit Wasser und Seife. Besagtes Schrubben diene aber weniger der Sauberkeit als vielmehr dazu, ein Austrocknen und Reißen der Deckplanken zu verhindern. Weiterhin wären auch Stadtpläne von Stockholm und Stralsund informativ gewesen und hätten manche Ortsbeschreibungen besser nachvollziehbar gemacht.

Die Geschichte des Mädchens ist trotz ihrer beiden Fluchten und Schwierigkeiten eher unspektakulär zu nennen, da sich das Mädchen eigentlich nie in Gefahr befindet und sich wunderbarerweise immer eine neue Möglichkeit bietet, einer schlimmen Situation zu

entkommen. Unglaublich wirken jene Situationen, in denen angeblich Anneke, der Liebe völlig unkundig, sich das Treiben zwischen Mann und Frau nicht recht erklären kann oder gleich in Schamesröte ausbricht. In der damaligen Zeit jedoch war auch dieser Lebensbereich nicht zu verbergen, sondern immer irgendwo gegenwärtig. Auch ist die Situation, dass ein angesehener Kaufmann das Ergebnis einer außerehelichen Liebe in seinem Haus aufnimmt, historisch betrachtet absolut undenkbar für diese Zeit. Dies gehört eher in den Bereich der Liebesromane und nicht in den eines historischen; vielmehr wird man diesen Zug der Autorin der angesprochenen Altergruppe der Leser zugestehen müssen, also als eine Art Anachronismus.

So bleibt denn unter dem Strich eher ein annehmbarer Adoleszenzroman als ein historischer Roman, eine angenehme Lektüre für ein paar Stunden.

Elmar Broecker